



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

Lemgo, 1710

Bekänntniß des Glaubens/ im Concilio zu Epheso gestellt/ aus der 28 Epistel
Cyrilli/ Anno 434.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48778](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48778)

Und in dieser dreyheit ist nichts / das vor oder nach dem andern / nichts das grösser oder kleiner sey / sondern alle drey personen sind gleich ewig / und gleich groß. Derhalben sol durchaus (wie gesagt ist) beyde die ewigkeit in der dreyheit / und die dreyheit in der ewigkeit gehret werden. Wer nun selig werden wil / der halte also von der dreyfaltigkeit.

Es ist aber zu der ewigen seligkeit vonnöthen / daß einer auch die menschwerdung unsers HErrn Jesu Christi recht gläube. So ist nun das der rechte glaube / daß wir gläuben und bekennen / daß unser HErr Jesus Christus / der Sohn Gottes / Gott und mensch sey.

Gott ist er aus dem wesen des Vaters vor aller zeit geböhren. Mensch aber ist er / aus dem wesen der Mutter in der zeit geböhren : Vollkommener Gott / und vollkommener mensch / aus einer vernünftigen seel und menschlichen fleisch bestehende : Der dem Vater gleich ist nach der gottheit / kleiner aber denn der Vater / nach der menschheit.

Welcher / ob er wohl Gott und mensch ist / so ist er doch nicht zwey / sondern ein Christus.

Ein Christus / nicht durch die verwandlung der Gottheit in das fleisch / sondern durch annehmung der menschheit in Gott. Ein Christus / nicht durch vermischung des wesens / sondern durch einigkeit der person.

Denn wie die vernünftige seel und das fleisch ein mensch ist / also ist Gott und mensch ein Christus. Welcher gelitten hat von wegen unsers heyls / ist abgestorben zu der höllen / am dritten tage auferstanden von den toden / ist aufgefahen in den himmel / sitzet zu der rechten des Vaters und allmächtigen Gottes / von dannen er kommen wird zu richten die lebendigen und die toden.

In welches zukunft alle menschen mit ihren leibern auferstehen / und ihrer eignen thaten und werck rechtschaffenheit geben werden. Und welche denn gutes gethan / die werden gehen in das ewige leben : Welche aber böses gethan / die werden gehen in das ewige feuer.

Dieser ist der allgemeine glaube : Wer diesen nicht getreulich gläube / der wird nicht selig werden können.

Bekantniß des Glaubens / im Concilio zu Epheso gestellt / aus der 28 Epistel Cyrilli / Anno 434.

Wir bekennen / daß unser HErr Jesus Christus / der eingeböhrene Sohn Gottes vollkommener Gott sey und vollkommener mensch aus einer vernünftigen seel und leib : Der vor allen zeiten nach der Gottheit aus dem Vater / in diesen lehren gezeugt aber eben derselbige / von unsert und unsers heyls wegen nach der menschheit aus Maria der Jungfrauen geböhren ist. Denn eine vereinigung beyder naturen geschehen ist. Derhalben bekennen wir auch einen Christum / einen Sohn / und HErrn.

Wir bekennen auch das / daß nach diesem verstande dieser unvermischten einigkeit / die heilige Jungfrau eine Gottes-gebärin sey / darum daß Gott das mensch fleisch angenommen / und mensch worden ist / und

empfel/ den er aus idr genommen/ von der empfängniß
an ihm vereiniget hat.

Wir wissen auch/ daß die theologi/ und in der schrift
gelehrte männer / die Evangelische und Apostolische
sprüche/ ob sie gleich von einer person des Herrn reden/
dennoch von wegen zweoer naturen in ihm unterschei-
den / und etliche / als welche die Gottheit antreffen auf
die Gottheit Christi / die andern aber und niedrigen/auf
seine menschheit ziehen.

**Bekänntniß des Glaubens des Con-
cilliums zu Chalcedon/ aus Isidori Buch
Cap. 5. ist gestellet worden Anno 454.**

Derhalben halten wir es mit den heiligen vätern/
und lehren einhelliglich / bekennende / daß eben
der einige unser Herr Jesus Christus zugleich
vollkommen in der Gottheit / und vollkommen in der
menschheit / wahrhaftig Gott/ und wahrhaftig mensch
lich/ eben einer aus vernünftiger seel und leib; daß er
nach der Gottheit eines wesens mit dem Vater / nach
der menschheit aber eines wesens mit uns sey/ und uns
in allen dingen gleich/ ausgenommen die sünde. Wel-
cher zwar vor allen zeiten nach der Gottheit vom Vater
gebohren in diesen letzten tagen aber / eben derselbige
von unsert und von unsers heyls wegen aus Maria der
jungfrauen und Gottes gebährerin gebohren nach der
menschheit. Wir bekennen auch / daß dieser einige Chri-
stus / der eingebohrne Sohn und Herr / in zwei natu-
ren unvermischt / unverwandelt / unzertheilt und un-
getrennt erkennet werden solle / und daß der naturen
unterscheid von wegen der einigkeit der person gar
nicht solle aufgehoben werden: Sondern daß vielmehr
der naturen eigenschafft erhalten/ und in einer per-
son / und in eine hypostasin zusammen gefasset / und
nicht in zwei personen sollen getrennet oder zertheilet
werden/ sondern daß eben der einige und eingebohrne
Sohn Gottes (das wort) unser Herr Jesus Christus
einmal und erkennet werde/ wie das von anfang die heilige
Gehehen von ihm geweissaget / auch er selbst uns ge-
saget / und uns die väter in ihrem bekänntniß des glau-
bens verlassen haben.

Kirchen Bebehter.

Bebeht vor der Predigt / an Sonn-
und Feyer Tagen.

made / friede und barmherzigkeit / 2c.
himmlischer Vater / ewiger und barmher-
ziger Gott/ wir bekennen für deiner gött-
lichen Majestät / daß wir arme elende
sünder sind/ empfangen und gebohren in aller
Unwissenheit und verderbniß / geneigt zu allem bö-
sen / unnützig zu einigem guten / und daß wir
in unserm sündlichen leben ohnunterlaß dei-
ne

